



- ❖ **REISEBERICHT** Kleines Land mit großer Vielfalt
- ❖ **PORTRAIT** Der Neuseeländische Weihnachtsbaum
- ❖ **NEWS & INFO** Danksagungen und Termine



Fotos: Ulrich Hörner

Liebe Freunde des Botanischen Gartens Hamburg,

» das Jahr 2018 war ein in mehrfacher Hinsicht ungewöhnliches Jahr, das den Botanischen Garten und seine Mitarbeiter vor große Herausforderungen gestellt hat. Zum Einen die monatelange Schönwetter- und Trockenphase, die uns erfreulich hohe Besucherzahlen bescherte, aber auch höchste Anstrengungen bei der Bewässerung unserer Pflanzen erforderlich machte. Zum Anderen unser Informations- und Veranstaltungsprogramm zur Pflanzenwelt der Ureinwohner Nordamerikas, das bei den Gartenbesuchern sehr positiv aufgenommen wurde. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Botanischen Gartens, aber auch bei den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aus der Gesellschaft der Freunde für die engagierte Mitwirkung im Rahmen des Projektes bedanken und wünsche Ihnen allen ein erholsames und besinnliches Weihnachtsfest, sowie ein gutes, erfolgreiches Jahr 2019.

Ihr Carsten Schirarend





COSTA RICA

— EIN REISEBERICHT —

KLEINES LAND MIT GROSSER VIELFALT

Text: Ulrich Hörner



Das kleine mittelamerikanische Land Costa Rica ist nur etwa so groß wie Niedersachsen, beherbergt auf dieser Fläche aber ca. 5% der globalen Artenvielfalt. Grund dafür sind zwei Ozeane, Mangroven, Regenwälder im Süden, saisonale Trockenwälder im Norden, Bergregenwälder und tropische Hochgebirge – und als landschaftliche Bonbons noch Traumstrände und einige aktive Vulkane. Im Rahmen einer zweiwöchigen Reise hatte ich die Möglichkeit, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Botanischen Gärten Deutschlands, einige dieser faszinierenden Lebensräume persönlich kennenzulernen.

Nach dem Ankunftsabend in der Landeshauptstadt San José machten wir eine erste Tagesexkursion in den Tiefland-Regenwald ‚Braulio Carillo‘, benannt nach dem Ex-Präsidenten Costa Ricas. Auf der Fahrt dorthin konnten wir während eines kurzen Zwischenstopps den farblich spektakulären Zusammenfluss des Rio Claro und des Rio Sucio bestaunen ⑤. Angekommen am Ziel erwartete uns ein vor allem von Palmen dominierter Regenwald.

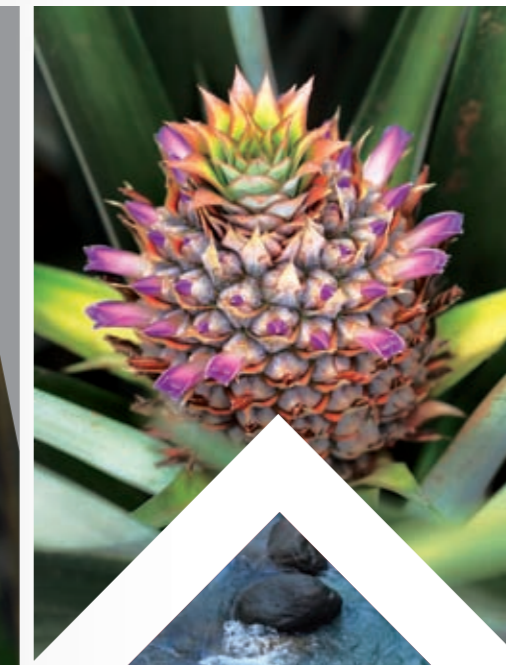
Am nächsten Tag wechselten wir von der karibischen Ostküste zur pazifischen Westküste Costa Ricas. Dazu mussten wir die zentrale Gebirgskette des Landes am Cerro de la Muerte (= Todesgipfel, ca. 3000 m. ü. M.) überqueren. Dies war der Moment, bei dem uns das einzige Mal auf unserer Reise tatsächlich einige Stunden kühl bis kalt wurde und wir ‚warme Sachen‘ brauchten. Für den kühlen Nieselregen, der uns begleitete, wurden wir aber durch einige echte botanische Highlights entschädigt. So besuchten wir auf 2000 Meter Meereshöhe ein Hochmoor, in welchem Eichen! (*Quercus costaricensis*) wuchsen ①, die über und über mit Epiphyten bewachsen waren. Weitere

eindrucksvolle Pflanzen im Moor waren Fuchsien, stammbildende Farne (*Blechnum*), Himbeeren und Ananasgewächse aus der Gattung *Puya*.

Am nächsten Morgen begann unser Aufenthalt in dem ganz im Süden Costa Ricas gelegenen Nationalpark ‚Piedras Blancas‘. Eine Woche mitten im Regenwald, mit einem ausgewogenen Programm spannender Tagesexkursionen und mit fantastischen Pflanzen- und Tierbegegnungen erwartete uns. Als erstes besuchten wir ‚La Gamba‘, eine Forschungs-, Lehr- und Weiterbildungs-Institution der Universität Wien. In einem der artenreichsten Tieflandregenwälder Mittelamerikas gelegen, bietet sie ideale Voraussetzungen für Feldforschungen, Kurse und Seminare. Die Tropenstation leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung tropischer Regenwälder, weckt das Interesse für die Erhaltung und Erforschung des Regenwaldes und bietet Studierenden und Naturinteressierten die Möglichkeit, ihr Naturverständnis im Regenwald zu vertiefen.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Wanderung im Flussbett des Rio Oro. Hier sollte mein lang gehegter Wunsch, einmal Pfeilgiftfrösche ② in freier Natur zu beobachten, in Erfüllung gehen. An einer stark mit Dieffenbachien bewachsenen Stelle konnten wir einen Baumsteiger-Frosch aus der Gattung *Oophaga* finden. Das Spannende an dieser Art ist, dass sie nicht wie viele andere Baumsteiger-Frösche in Bromelienzisternen lebt, sondern dass sich ihre Kaulquappen in wassergefüllten Blattachsen von Dieffenbachien entwickeln. Gefüttert werden die Larven übrigens mit unbefruchteten Eiern, die von den Weibchen ebenfalls in die Blattachsen abgegeben werden.

- ① Eichen mit Epiphyten überwachsen.
- ② Baumsteiger-Frosch.
- ③ Ankunft an der Pazifik-Küste.
- ④ Blüte eines unbekanntes Pfeifenstrauchs.
- ⑤ Zusammenfluss von Rio Claro und Rio Sucio.
- ⑥ Exkursionsteilnehmer im Paramo.



Zu den unvergesslichen Erlebnissen dieser Woche gehörte auch eine Bootstour auf dem Pazifik mit einem Abstecher in die Mangrovenwälder. Hier lernten wir diverse Mangroven-Pflanzen und ihre spezifischen Anpassungen an den extremen Lebensraum kennen. Besonders beeindruckt hat uns dabei das dichte Gewirr an Stelzwurzeln, die den Pflanzen die Sauerstoff-Aufnahme im Brackwasser ermöglichen. Von unseren Begleitern erfuhr wir, dass man die Mangrove-Pflanzen gern als ‚Landgewinner‘ bezeichnet, da durch Ablagerung von Sedimenten an den Stelzwurzeln neues Land entsteht. Da über hinaus fungieren die Mangrovenwälder auch als Gezeitschutz und als Kinderstube für zahlreiche Tiere. Zum Abschluss der Exkursion haben wir uns in den Mangroven-Schlück begeben und gemeinsam mit Krokodilen ein Bad genommen. Ein weiteres Highlight dieses einwöchigen Aufenthalts bildete eine anstrengende, aber unvergessliche Tageswanderung in

Richtung Küste. Sie führte uns zunächst durch das Flussbett des Rio Bonito, dann folgte eine stundenlange Wanderung durch den Regenwald und am Nachmittag erreichten wir die Pazifikküste mit dem malerischen Tropenstrand der Playa San Josecito ③. In Begleitung von mehreren großen Ara-Papageien konnten wir uns bei einem Bad im Pazifik von den Strapazen der Exkursion erholen. Als vorletzte Station unserer Reise stand der Besuch des weltberühmten und besonders artenreichen Nebelwaldes von Monteverde auf dem Programm. Dabei

⑤

①

Besuchen Sie uns auch auf **facebook**

www.facebook.com/pages/Gesellschaft-der-Freunde-des-Botanischen-Gartens-Hamburg-eV/147493698646297

die von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt sind. Botanisch besonders interessant sind die hier wachsenden saisonalen Trockenwälder, die wir genau zum Höhepunkt der jährlichen Trockenzeit erleben konnten. Uns bot sich das Bild einer blühenden Dornensavanne mit Akazien, Weihrauchgewächsen, Flaschenbäumen und Kakteen. Die letzte Tageswanderung führte uns dann zum Vulkan Rincon de la Vieja, der von Wäldern mit riesigen Würgefleigen und von zahlreichen Fumarolen und blubbernden Schlammvulkanen umgeben ist.

Unsere Zeit in Costa Rica ist wie im Fluge vergangen und ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung meiner Reise durch die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch bedanken.

Mehr Bilder und Informationen zum Loki-Schmidt-Garten auf unserer Homepage www.bghamburg.de

Fotos: Ulrich Hörner





Foto: Lawrence Jensen

Der Neuseeländische Weihnachtsbaum

PFLANZENPORTRAIT

Text: Carsten Schirarend



» In vielen Teilen der Welt ist das Brauchtum rund um das Weihnachtsfest mit besonderen Pflanzen verbunden. Dabei handelt es sich zum einen um winter- bzw. immergrüne Gewächse, wie unsere klassischen ‚Tannenbäume‘ (Fichte, Kiefer und Tanne) oder die Stechpalme. Zum anderen sind es aber auch Pflanzen, die oft auf der Südhemisphäre beheimatet sind und dort gerade zur Adventszeit, also mitten im europäischen Winter, zur Blüte gelangen (z.B. Weihnachtskaktus und Weihnachtsstern). Mit der biblischen Weihnachtsgeschichte haben diese winterblühenden Exoten meist nichts zu tun, sind also nur wegen ihrer für mitteleuropäische Verhältnisse ungewöhnlichen Blütezeit mit dem Weihnachtsfest verbunden.

Auch der Neuseeländische Eisenholzbaum (*Metrosideros excelsa*) kann in diese besondere Kategorie der exotischen Weihnachts-

bäume eingeordnet werden. Der bis zu 20 Meter hohe, immergrüne Baum gehört in die Verwandtschaft der Myrtengewächse und kommt vorrangig in den Küstenregionen der Nordinsel Neuseelands vor. Dort soll er früher große Wälder gebildet haben, die in den letzten 100 Jahren aber stark dezimiert wurden. Übrig geblieben sind vielerorts stattliche Solitärpflanzen, die z.T. mehrere 100 Jahre alt sind und sich oft durch sehr eindrucksvolle Wuchsformen auszeichnen (Foto). Ein besonderes Kennzeichen des ‚Pohutukawa‘, wie die Maori den Baum nennen, sind die leuchtend roten Blüten, die er mitten im Südhemisphären-Sommer, also zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar in großer Zahl entwickelt. Die Schauwirkung dieser den ganzen Baum bedeckenden Blütenpracht geht wie bei vielen Myrtengewächsen allerdings nicht von den winzigen Kronblättern, sondern

von den in jeder Blüte zahlreich vorhandenen Staubblättern aus (kleines Foto). Bei den Maori ist der ‚Pohutukawa‘ mit zahlreichen Mythen und Legenden verbunden. So soll seine Blütenfarbe auf einen jungen Maori-Krieger zurückgehen, der beim Versuch den Himmel zu erklimmen abgestürzt ist und mit seinem Blut die Blüten rot gefärbt hat. Eine andere Legende besagt, dass ein besonders alter Pohutukawa am Cape Reinga als Eingang für die Seelen der Toten auf dem Weg in ihre Heimat Hawaiki gedient haben soll. Heute sind die neuseeländischen Weihnachtsbäume in vielen subtropischen Regionen wie Südafrika, Kalifornien und Spanien als Straßen- und Parkbäume zu finden.



Weitere Pflanzenportraits finden Sie auf der Facebook-Seite der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.



NEWS & INFOS



Liebe Freundinnen und Freunde des Botanischen Gartens,

Den letzten Newsletter in diesem Jahr möchte ich zum Anlass nehmen, um mich bei Ihnen recht herzlich für Ihre Unterstützung unserer Gesellschaft zu bedanken. Mein besonderer Dank geht dabei zunächst aber an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Loki-Schmidt-Gartens und der Tropengewächshäuser.

Durch Ihren unermüdlichen Einsatz sorgen Sie dafür, dass der Botanische Garten so ein wunderschöner Ort ist. Er ist nicht nur ein Juwel und mit 540.000 Besuchern pro Jahr ein echter Touristenmagnet, sondern er hat auch eine herausragende wissenschaftliche Bedeutung. Darauf können wir gemeinsam stolz sein.

Auch in 2018 gab es wieder sehr viele Veranstaltungen. Ich erinnere nur an das Indienprojekt und die damit verbundenen Ausstellungen. Die Idee dafür kam von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und alles musste neben der normalen Arbeit geschultert werden. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, denn das Projekt war ein großer Erfolg. Stellvertretend für Viele bedanke ich mich für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit beim Wissenschaftlichen Leiter, Herrn Dr. Schirarend, bei meiner Vertreterin, Frau Jahns, dem stellvertretenden Geschäftsführer, Herrn Köpcke, und den engagierten Vorstandsmitgliedern des Vereins. Schließlich geht mein besonderer Dank an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die alle dazu beitragen, dass der Garten uns immer wieder erfreut. Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2019.

Ihre Anne Krischok

(Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.)

www.bghamburg.de

IMPRESSUM: ////////////////////////////////////////////////////////////////////

Herausgeber: Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V., Hesten 10, 22609 Hamburg
Telefon (040) 42816-476, Telefax (040) 42816-489, Mail: botanischer.garten@uni-hamburg.de

Internet: <http://www.bghamburg.de>, **V.i.S.d.P.:** Carsten Schirarend, **Redaktion:** Carsten Schirarend

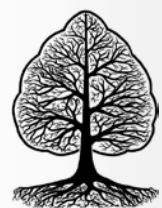
Konzept, Gestaltung, Layout: Jens-Roland Hasche / hasche.mediendesign · www.hasche-mediendesign.com

Hinweis: Wenn sie den Newsletter nicht mehr wünschen, können sie ihn per Brief an unsere oben angegebene Adresse oder per E-Mail an botanischer.garten@uni-hamburg.de abbestellen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.bghamburg.de/datenschutz.

ANZEIGE



Bäume bedürfen unserer besonderen Fürsorge und Pflege, daher kranke und alte Bäume bitte nur in die Hände des Spezialisten!



Baumpflege Uwe Thomsen e.K. - Gartenbau-Ing., öbV

Wedeler Weg 178, 25421 Pinneberg · Tel: 04101-67477 · www.baumpflege-thomsen.de

DRINGEND GESUCHT!

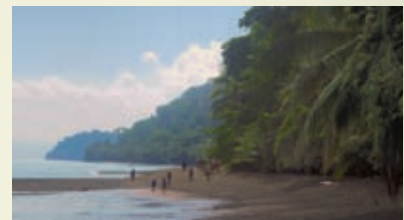
Mitstreiter für unser Kinderprogramm

Leider mußte sich Eva Paechnatz, die seit vielen Jahren das Kinderprogramm der Gesellschaft koordiniert und maßgeblich mitgestaltet hat, aus gesundheitlichen Gründen von Ihrem Ehrenamt zurückziehen. Der Vorstand der Gesellschaft bedankt sich ganz herzlich bei Frau Paechnatz für Ihren unermüdlichen Einsatz und wünscht ihr baldige Genesung. Wer Lust hat, das Team des Kinderprogrammes zu unterstützen, kann sich jederzeit per Telefon (040-42816-474) oder per Email (freunde@bghamburg.de) melden.

VORSCHAU

Gärtnerisch-botanische Abendvorträge

📅 Donnerstag, 10. Januar 2019, 19.00 Uhr:
Costa Rica – kleines Land mit großer Vielfalt.
Referent: Ulrich Hörner, Botanischer Garten Hamburg.



📅 Donnerstag, 14. Februar 2019, 19.00 Uhr:
Der naturnahe Garten – ein Garten für Insekten.
Referentin: Frau Dipl.-Biologin Heike Wiese, Botanischer Garten Hamburg.

KALENDER

21.3.
Jahreshauptversammlung 2019

DISA-Ausgabe Nr.1 / 2019
erscheint im März



Garten-Information

(040) 42 816-476



**botanischer
garten**